

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Institut für Landwirtschaftliche
Betriebslehre 410/A

Fachgebiet Ökonomik der pflanzlichen- und
tierischen Produktion

Prof. Dr. J. Zeddies

SOZIOÖKONOMISCHE UNTERSUCHUNG ÜBER DIE
EINSCHÄTZUNG UND ANWENDUNG VON
HYGIENISCHEM UND CHEMISCHEM PFLANZENSCHUTZ
IN CHACHOENSAO, THAILAND

DIPLOMARBEIT

von

Marianne Beutler

Stuttgart - Hohenheim

September 1986

Diese Arbeit wurde gefördert aus Mitteln der
Vater und Sohn EISELEN Stiftung Ulm

7 ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel dieser Arbeit steht in Zusammenhang mit der Einführung von integrierten Pflanzenschutzempfehlungen durch das Thai-German Plant Protection Program. Zur Implementierung von Beratungsempfehlungen in die bäuerlichen Betriebssysteme sollen die Einschätzungen der Pestprobleme, der Maßnahmen dagegen und ihre Erfolge aus der Sicht der Landwirte erfaßt werden. Hierzu wurden die vom Projekt ausgewählten Landwirte der Region Chachoengsao befragt.

Die befragten Betriebe bauen Reis in Monokultur an. Je nach Standortverhältnissen und besonders nach den Bewässerungsmöglichkeiten können sie ein- oder zweimal im Jahr Reis anbauen. Die Verfügbarkeit von künstlicher Bewässerung ist von entscheidender Bedeutung für die Ausgestaltung der Betriebssysteme und der landwirtschaftlichen Produktion.

Die untersuchten Betriebe verfügen über eine für die Zentralregion überdurchschnittliche Flächenausstattung. Ein hoher Pachtanteil belastet 87 % der Betriebe, 50 % sind reine Zupachtbetriebe. Hohe Lohn- und Produktionsmittelkosten lassen 83 % der Betriebe Kredite für die Vegetationsperiode aufnehmen. Für 50 % der Betriebe steht am Ende der Vegetationsperiode nur ein kleiner Liquiditätsspielraum zur Verfügung.

Problematisch erweist sich für alle Landwirte der niedere Reispreis und die hohen Produktionsmittelkosten und als ertragsmindernde Faktoren die Pests.

Bezüglich der Anwendung von produktionstechnischen Maßnahmen zur Schadensherabsetzung sehen die wenigsten Landwirte einen positiven Zusammenhang von Bodenbearbeitung und Unkrautkontrolle. Für die Pflanzmethode "Verpflanzen" wird ein positiver Einfluß auf den Befall mit Insekten und Krankheiten gesehen, die Anwendung dieser Methode jedoch durch einen geringen Ertrag verhindert.

Hinsichtlich der Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln ergibt sich, daß die Standortbedingungen von Einfluß sind. Obwohl alle Landwirte Pestizide anwenden, ergeben sich bezüglich der verschiedenen Pestizidgruppen Unterschiede hinsichtlich der Zahl von Landwirten, die diese Mittel einsetzen, der Dosierung und der Mittelvielfalt. Am gängigsten sind die Rodentizide, die von 82,1 % der Befragten ausgebracht werden, gefolgt von Herbiziden (75 %), den Insektiziden (70 %) und den Fungiziden (25 %).

Im allgemeinen werden alle Pestizide unterdosiert angewendet, lediglich bei den Herbiziden konnten einzelne Fälle von Überdosierung festgestellt werden. Dabei scheint es so, daß die Landwirte sich an den Minimaldosisangaben orientieren, entweder die der Hersteller oder die der Beratung. Widersprüchliche Beurteilungen ergeben sich bezüglich der Wirksamkeit und des Nutzens von chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen.